

Sonntag, 29. Mai 2016



SCHWÄBISCHE POST

Große Musik in der Stallung

Benefizkonzert der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg in Ellwangen auf hohem Niveau

Junge Musiker in alten Mauern. Brillant eröffnete die Junge Philharmonie Ostwürttemberg unter der Leitung von Uwe Renz die Reihe ihrer diesjährigen Frühjahrskonzerte. Gemeinsam mit den Solisten Jonathan Hock (Fagott) und Iris Mack (Cello) begeisterte das Auswahlorchester auf Schloss Ellwangen mit anspruchsvollen Werken der Romantik.





Christine Bausch

Das zahlreich erschienene Publikum schenkt begeistertem Applaus und Bravo-Rufe, die jungen Musiker eine mitreißende Schnellpolka voll berstender Spielfreude als Zugabe. Es ist ein Geben von allen Seiten, das Benefizkonzert der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg (JPO) auf Schloss Ellwangen, dessen Erlös der Lions Club Ostalb-Ipf Jugendprojekten in der Region zuführt.

Vieles ist etwas anders an diesem Samstagabend, macht dieses Konzert zu einem ausgefallenen Erlebnis. Die nackten Wände der Großen Stallung bieten ein besonderes Ambiente, besondere Akustik schafft der hohe Raum samt Vögeln auf den Balken, das besondere Programm liefern die jungen Musiker unter der hervorragenden Leitung von Uwe Renz: eine großartige Sinfonie und zwei Solokonzerte mit Solisten aus den eigenen Reihen.

Dankbar sind sicherlich Zuhörer und Solist, dass Carl Maria von Weber das Repertoire für Fagott um ein effektvolles Werk bereichert hat. Mit makelloser Technik steigert der 18-jährige Jonathan Hock das Fagottkonzert F-Dur zum Hörvergnügen. Dynamisch präsent erhält der Solist vom Orchester genügend Raum für perlende Läufe und weite Spannungsbögen, formt den Ton seines Fagotts im tiefen Terzett des Mittelsatzes mit zwei Hörnern zu innigem Gesang, versprüht im Finale Leichtigkeit in virtuosen Passagen.

In interessantem Kontrast hierzu steht das Cellokonzert Nr. 1, a-moll von Camille Saint-Saens. Die dreiteilige Struktur, zu einer übergreifenden Einsätzigkeit zusammengeschlossen, fordert durchgehend hohe Ausdruckskraft, um die wechselnden Färbungen kunstvoll zu zeichnen. Mit warmem Cello-Ton gelingt Iris Mack diese gehaltvolle Interpretation, Solistin und Instrument verschmelzen zur Einheit.

Energiegeladen-virtuos zu Beginn, sensibel zum Pizzicato der Streicher oder wild-aufbäumend im Finale zeichnet die 18-Jährige musikalisch ausgereifte Bilder, die überzeugen.

Die 3. Sinfonie, F-Dur von Johannes Brahms fordert den ganzen Klangkörper. Spannungsvoll erklingt der Kopfsatz. Dank souveränem Dirigat agiert das Orchester rhythmisch präzise und dynamisch ausgefeilt. In größter Geschlossenheit erklingt machtvolles Forte wie filigranes Piano.

Ob verträumte Dialoge zwischen Bläsern und Streichern oder weiches Hornsolo in den Mittelsätzen, biegsame Celli, mächtige Posaunen oder leichtfüßige Holzbläser im Schlusssatz: die jungen Instrumentalisten der JPO beherrschen die Gefühlswelt dieses Werks, projizieren sie in die Weite des Raumes und die Seele des Publikums.

Weitere Konzerttermine

4. Juni, Aalen, Stadthalle;

10. Juni, Schwäbisch Gmünd, Schönblick;

12. Juni, Heidenheim, Waldorfschule.

© Schwäbische Post 29.05.2016 20:56

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.